

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

28. September 2016
Hamburg

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

Ablauf

- Lernzeiten
- Lernaufgaben
- Rahmenbedingungen
- Lernzeitenkonzepte
- Anregungen für die Gestaltung

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

- Begriffsdiffusion
- große Bandbreite an Ausgestaltung an den Schulen
- Verständnis in der Praxis:
 - Weiterentwicklung der Hausaufgabenbetreuung,
 - Fortführung des Unterrichts,
 - Weiterarbeiten an (individuellen) Aufgaben
 - ...

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

**Lernzeit =
Zeit zum Lernen**

Hausaufgaben – Schulaufgaben **Lernzeiten**

In der Ganztagschule gibt es
Lernzeiten
über den ganzen Tag verteilt.

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

Lernzeiten

sind innerhalb und außerhalb der Unterrichtszeit in und außerhalb der Schule möglich.

Hausaufgaben – Schulaufgaben **Lernzeiten**

In **Lernzeiten**

arbeiten Schülerinnen und Schüler
selbstständig an Aufgaben.

Hausaufgaben – Schulaufgaben

Lernzeiten

In **Lernzeiten** sollen Lernarrangements geschaffen werden, in denen Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstverantwortung und -steuerung der eigenen Lernprozesse ernstgenommen und unterstützt werden.

Hausaufgaben – Schulaufgaben **Lernzeiten**

Lernzeiten sind ein zentrales und komplexes Gestaltungselement von Ganztagschulen.

Hausaufgabe

Lernzeit

Lern aufgabe

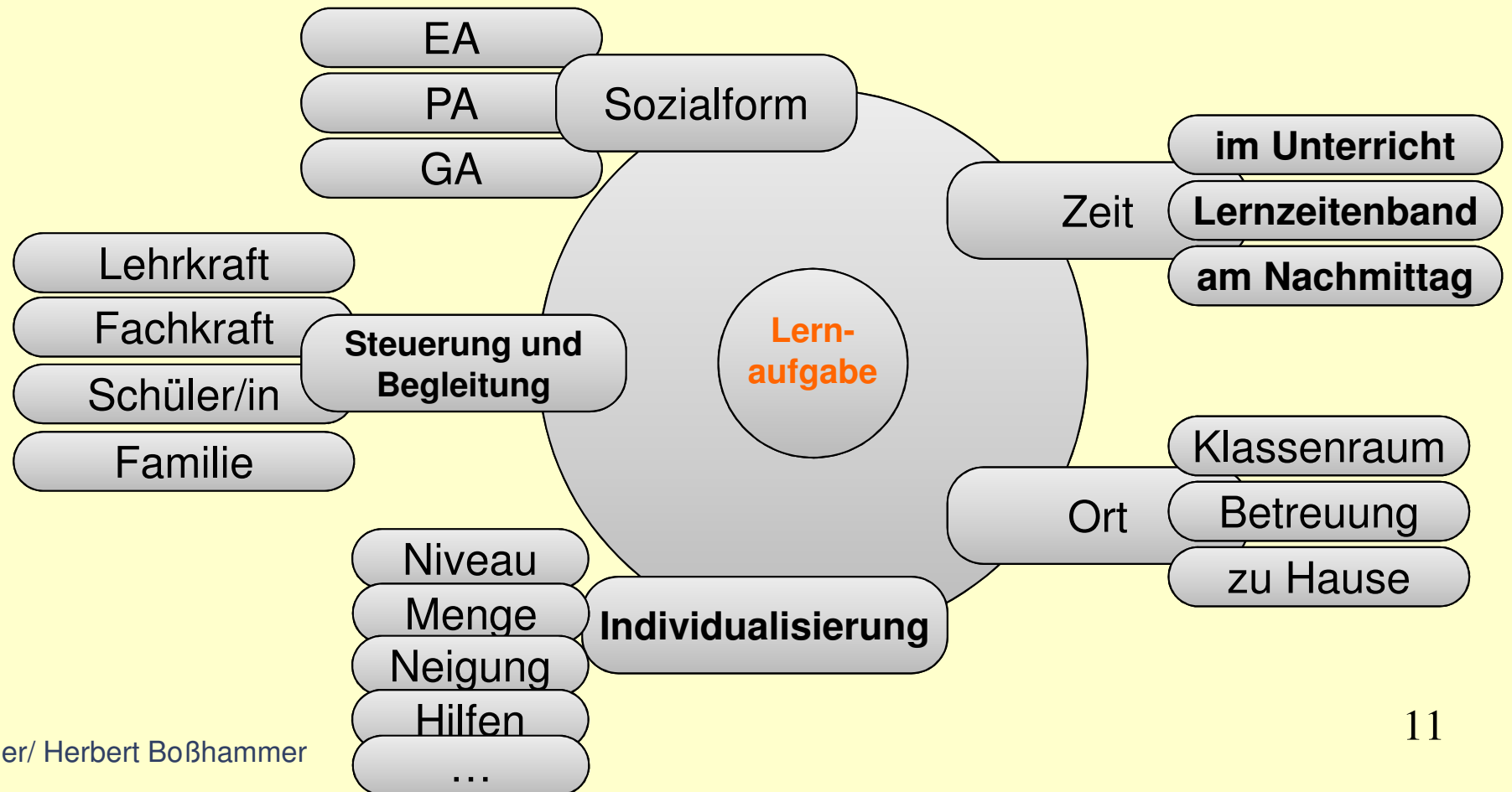
Haus zeit

In vielen Lern-Situationen ergeben sich Lern-Aufgaben, die individuell gestellt und selbstständig bearbeitet werden

- können,
- sollen oder
- müssen.

Lernaufgabe

wird - je nach Art der Aufgabe - in unterschiedlichen Settings bearbeitet:



Lernaufgabe

Um selbstständig arbeiten zu können, brauchen Kinder:

- ein Verständnis von **Sinn und Zweck** der Aufgabe
- **Bereitschaft** zur Auseinandersetzung damit
- Kenntnis der **Inhalte**
- Kenntnis möglicher **Lösungswege und Arbeitsverfahren**
- Wissen um **mögliche Lösungshilfen** bei Schwierigkeiten
- das erforderliche **Material** bzw. das Wissen, wie es zu organisieren ist
- **Ruhe und Zeit** zur Bearbeitung
- die Erfahrung, dass die Arbeit **aufgegriffen und gewürdigt** wird
- ein **Feedback** zur Leistung (Produkt und Prozess) und **reflektierende Beratung**

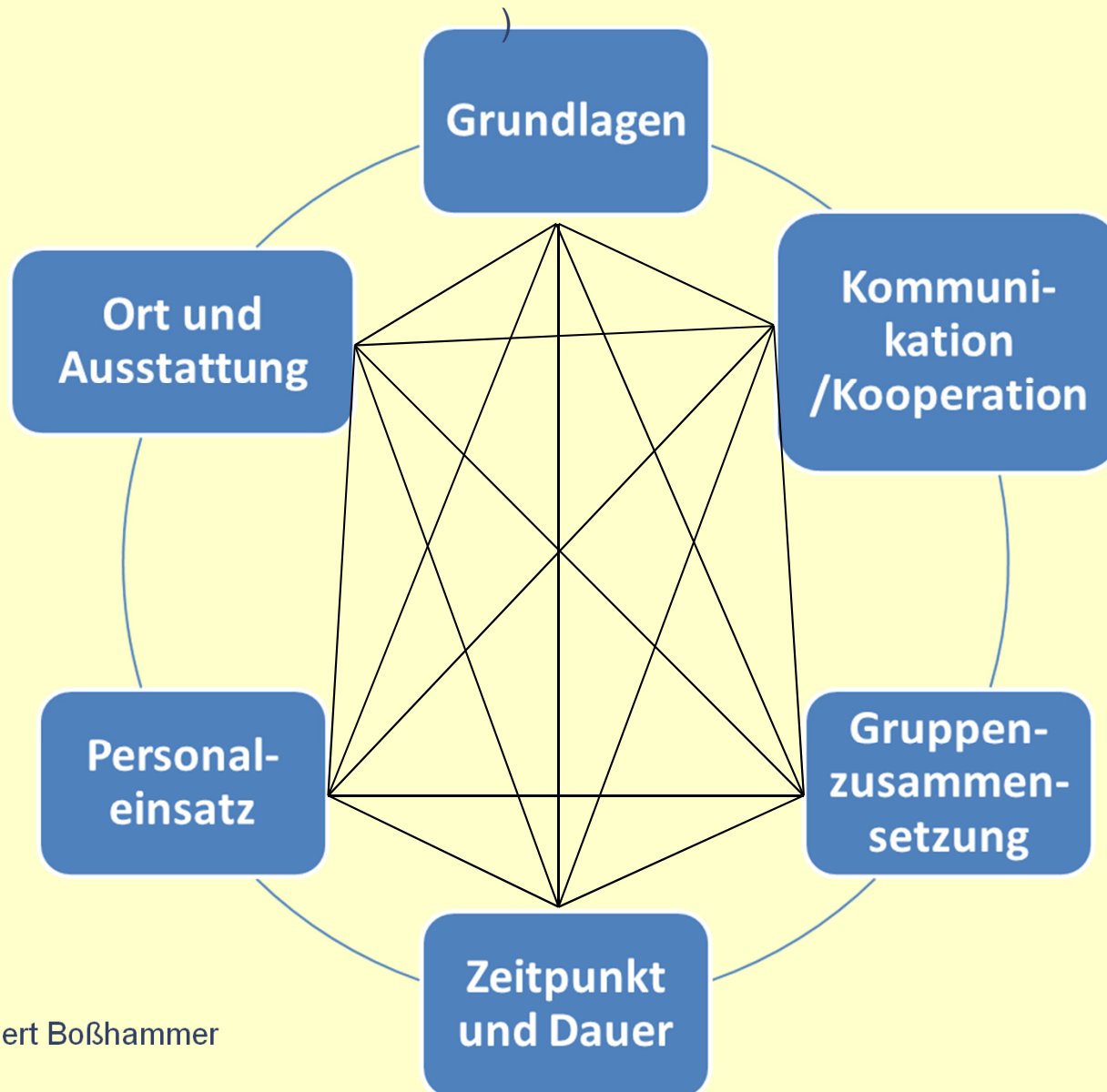
Gemeinsames Konzept mit allen Beteiligten

Gelingensbedingungen

- Vor- und Nachmittag *inhaltlich* miteinander verzahnen
- Kooperieren im *Team*
 - gleiche Prinzipien am Vor- und Nachmittag
 - differenzierter Austausch über Schülerinnen und Schüler und ihre Entwicklung
 - gemeinsame Bewertungs- und Rückmeldekultur

Rahmenbedingungen für ein Konzept

(Quelle: vgl. Hörmann, K.: Hausaufgaben an der Ganztagschule. 2007)





Grundlagen

- Gesetzliche Vorgaben, Erlasse, Schulprogramm
- Aufgaben
 - des Kollegiums (Didaktik, Methodik)
 - der einzelnen Lehrkraft (Aufgabenstellung, Aufgabenwürdigung)
 - der pädagogischen Fachkräfte (Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal) bei der Begleitung in Lernzeiten
 - der Schülerinnen und Schüler
 - der Eltern



Kommunikation und Kooperation

Austausch im Kollegium und im Team und zwischen den verschiedenen Professionen, Lehrkräften und BegleiterInnen

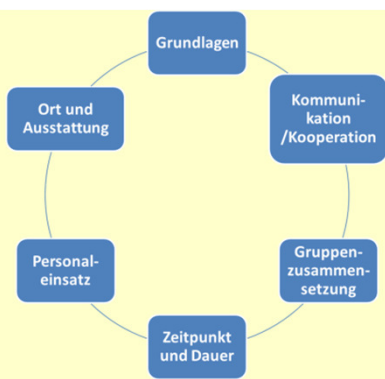
- gemeinsame Zeiten
- Absprachen über Regeln, Hospitationen, ...
- Beobachtungen weitergegeben
- Infos über schulische Absprachen für SchülerInnen und Eltern
- AnsprechpartnerInnen
- Feedback der SchülerInnen



Lernzeitort und -ausstattung

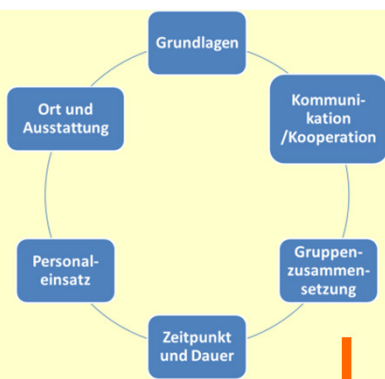
- Klassenraum,
- Gruppenraum,
- Bibliothek,
- irgendwo,

- Lexika,
- Internet
- ...



Lernzeit - Personaleinsatz

- Lehrkräfte,
- päd. Personal,
- Hilfskräfte,
- Eltern
- ...



Lernzeit - Zeitpunkt und Dauer

- im Unterricht
- vor dem Unterricht oder
- im Anschluss an den Unterrichtstag
- Kollision mit anderen attraktiven AG- bzw. Freizeitangeboten?
- **DAUER?**



Gruppenzusammensetzung und Verbindlichkeit

- klassenweise
- jahrgangsweise
- jahrgangsübergreifend
- leistungsdifferenziert
- soziale Verhaltensweisen
- ...

Lernzeitkonzepte

Inhaltliche **Gemeinsamkeiten**

- Schriftliche Dokumentation (Log-buch, ...)
- Selbständiges Arbeiten
- Auf Hilfen zugreifen
- Arbeit im Team
- Individualisierte Aufgaben
- Flexibles Anwenden des Gelernten

Resümee

*Kinder lernen immer dann am besten,
wenn sie eigene Erfahrungen machen dürfen,
und immer am wenigsten,
wenn jemand glaubt, ihnen etwas beibringen zu müssen.*

Gerald Hüther

Resümee

Die drei Phasen selbstregulierten Lernens (nach Haag und Brosig 2010)

Planphase: Die/der Schüler*in hat einen Plan wann die Aufgaben erledigt werden (ggf. mit welchem Fach er/sie anfängt etc.).

Monitoring: Die/der Schüler*in ist in der Lage, die eigene Arbeit selbständig zu überwachen.

Regulation: Wenn die/der Schüler*in mit einer Aufgabe nicht weiterkommt, wird die Zeit nicht vergeudet. Er/sie kann entweder nach Hilfe fragen und weiß, wo diese zu erhalten ist. Sollte Hilfe nicht verfügbar sein, beginnt die/der Schüler mit der nächsten Aufgabe.

Resümee

Ziele von ... Lernzeiten (nach Nilshon, 2004)

*Die Schüler*innen...*

...setzen sich Ziele und arbeiten auf diese hin

...entwickeln Ausdauer

...überwinden ihre Angst vor Fehlern und Scheitern

*...setzen sich mit ihrem Lernen konstruktiv
auseinander*

...probieren aus und entwickeln dadurch Neugierde

*...gehen Lernpartnerschaften ein, um
von anderen und mit anderen zu lernen
einander Fragen zu stellen*

Lösungen und Lösungswege zu vergleichen.

Resümee

Lernzeiten:

Bedeutung für die Eltern

(nach Grimm und Schulz-Gade, 2015)

Eltern müssen regelmäßig informiert werden,

- *Offenlegung der angestrebte Ziele und Kompetenzen*
- *Einblicke in Lernvorhaben*
- *Rückmeldungen zum Lernprozess des Kindes*
- *Verständnis davon, was und wie das Kind lernen soll*
- *Möglichkeiten und Grenzen häuslicher Unterstützung.*

Beispiele für Informationswege für Eltern:

- *Homepage der Schule*
- *Lernzeitordner oder -portfolios*
- *Regelmäßige Gesprächsangebote durch Lehrkräfte*
- *Möglichkeiten zur Hospitation*
- *Mitarbeit von Eltern an einem Lernplan für ihr Kind.*